



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Uli Henkel, Dr. Ralph Müller, Josef Seidl** und **Fraktion (AfD)**

Krisenvorsorge: Sicherung robuster Lieferketten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, unverzüglich eine Studie „Robuste Lieferketten in Bayern“ in Auftrag zu geben. Diese soll einen Überblick über die mangelhafte Robustheit systemrelevanter Lieferketten sämtlicher Branchen der bayerischen Volkswirtschaft verschaffen und Möglichkeiten aufzeigen, wie diese systemrelevanten Lieferketten robuster gestaltet werden können. Auch die Erfahrungen aus der Coronakrise sollen miteinbezogen werden.

Ferner soll die Staatsregierung einen Monat nach Veröffentlichung der Studie ein Konzept zur Sicherung robuster, systemrelevanter Lieferketten erstellen. Das Konzept soll dann dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung schriftlich verfügbar gemacht und mündlich vorgestellt werden.

Begründung:

Wenn die internationale Produktion oder der Handel in bestimmten Regionen der Erde aufgrund einer schockartig einsetzenden Krise zum Erliegen kommt, kann das katastrophale Auswirkungen für Bayern nach sich ziehen. Die Coronakrise zeigte auf, dass Deutschland und Bayern im Ernstfall nicht überall über robuste Lieferketten verfügen, insbesondere in systemrelevanten Bereichen.

Sämtliche Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Universitäten und Gesellschaft sind sich einig, dass robuste Lieferketten ein elementar zu erreichendes Ziel sind, um diverse Risiken bei kommenden Krisen zu minimieren. Der Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, Prof. Dr. Reimund Neugebauer, erklärte in einem Podcast, dass robuste Lieferketten eine der „zentralen Lehren“ aus der Coronakrise sind. Oliver Hermes, CEO der Dortmunder WILLO SE, will den Weltmarktführer für Pumpsysteme „robuster machen für derartige Schocks“.

Der Freistaat Bayern muss mit Vorbildfunktion mit klaren Taten vorangehen, um sich diesem Problem anzunehmen. Zunächst ist eine wissenschaftliche Studie in Auftrag zu geben, die den aktuellen Zustand der Lieferketten erfasst und Lösungsmöglichkeiten zur Schaffung robuster Lieferketten aufzeigt. Auf Basis dieser Studie soll die Staatsregierung ein Konzept erarbeiten und vorstellen, welches Vorhaben und Maßnahmen dieser zur Schaffung robuster Lieferketten erläutert.